

## „Es ist zwölf – nicht fünf vor zwölf“

Sanierung der St. Martinskirche ist wichtig für den Erhalt der Substanz – Kirche soll auch heller werden

WANGEN (jps) - Wenn am 4. Februar in der Pfarrkirche St. Martin die Gerüstbauer anrücken, ist dies der Auftakt der groß angelegten Sanierung von Wangens (kirchlichem) Wahrzeichen und zugleich der Start für die Dach- und Außenanierung von Chor und Sakristei. „Der Chorraum wird innen und außen eingerüstet“, erläutert Pfarrer Claus Blessing. Besonders das Dachgebälk hat dort dem Bauwerk insgesamt zugesetzt. Ergo stünden Zimmererarbeiten im Mittelpunkt. Die Kosten für diesen ersten Bauabschnitt beziffert die katholische Kirche auf gut eine Million Euro. Die (Finanzierungs-)Genehmigung und die Auftragsvergaben hierzu sind in trockenen Tüchern.

Beim zweiten Bauabschnitt geht es um die Instandsetzung des Dachs sowie der äußeren Gemäuer des Kirchenschiffs inklusive der Stuckdecke innen. Er ist in der Darstellung nach außen hin der Einfachheit zusammengefasst mit dem dritten Kapitel der Arbeiten. Dabei stehen Innenarbeiten an Chor und Schiff im Mittelpunkt. Für beide Abschnitte zusammen werden Kosten in Höhe von knapp 1,6, beziehungsweise einer Million Euro veranschlagt. Die Kirchenrenovierung dürfte damit unter dem Strich – Stand jetzt – rund 3,6 Millionen Euro kosten.

Für den ersten Bauabschnitt hat die katholische Kirche Wangen bereits die als Voraussetzung nötigen Finanzzusagen der Diözese, für den letzten erwartet sie noch die entsprechenden Papiere aus Rottenburg. Für zehn Prozent der Gesamtkosten müssen die Wangener Katholiken selbst aufkommen. Zum Teil ist dies bereits durch Gelder der vor einigen Jahren zu diesem Zweck gegründeten Fördergemeinschaft ge-

schehen. Allerdings trugen und tragen weitere Aktionen ebenfalls dazu bei: etwa beim samstäglichem Weihnachtsmarkt ein Raclettestand oder auch am 19. Januar ein Kabarettauftritt der Pflegestufe 0 im Gemeindehaus von St. Martin.

### Wände und Fresken gereinigt

Laut Blessing werden die Kirchenbesucher von den Ergebnissen der ersten Teile der Arbeiten vergleichsweise wenig sehen, da es dabei vor allem um den Erhalt der baulichen Substanz des Gotteshauses geht. Deutlicher dürften diese dann gegen Ende der Arbeiten zu Tage treten. Denn die durch Witterungseinflüsse und Kerzenruß innen „total verdreckte“ Kirche, so der Pfarrer, soll natürlich auch in buchstäblich neuem Glanz erstrahlen. Das heißt auch: Nicht nur die Wände selbst werden gereinigt, sondern auch die Fresken. „Die Kirche wird insgesamt heller“, sagt Blessing, auch weil zu den ebenfalls eingeplanten technischen Neuerungen – beispielsweise neben dem Einbau einer neuen Lautsprecheranlage und einer damit verbundenen Verbesserung der Akustik – eine moderne Kirchenbeleuchtung gehören soll.

Dass es für die Renovierung höchste Zeit ist, verdeutlicht Claus Blessing selbst: „Es ist zwölf – nicht fünf vor zwölf.“ Der schlechte Zustand ist allenthalben sichtbar – auch außen. Dort gab es vor einiger Zeit Abplatzungen an einem Markus-Bildnis leicht versetzt oberhalb des Hauptportals. Jetzt ist es mit einem Netz geschützt. Denn, so der Geistliche: „Zweimal sind da Dinge runtergekracht, wo der Schutzengel verhindert hat, dass unten jemand gelaufen ist.“



## Raimund Haser besucht die Heinrich-Brügger-Schule

WANGEN (sz) - Raimund Haser, Mitglied des Landtags von Baden-Württemberg, hat vergangene Woche die Heinrich-Brügger-Schule, ein Sonderpädagogisches Bildungs- und Beratungszentrum an den Fachkliniken Wangen, besucht. Haser, der im Landtagsausschuss Kultur, Jugend und Sport mitarbeitet, ist unter anderem inklusionspolitischer Sprecher seiner Fraktion. An dem größten Krankenhaus-Schulstandort in Baden-Württemberg gehen rund 180 Kinder und Jugendliche während eines Reha-Aufenthaltes jeden Tag zur Schule, heißt es in einer Mitteilung der Fachkliniken weiter. Zukunftsorientiert zu unterrichten, bedeute an der Heinrich-Brügger-Schule auch, voll digitalisiert zu arbeiten. In fast allen Klassenzimmern der Heinrich-Brügger-Schule hängen laut Fachkliniken sogenannte Smartboards. Das Tafelbild entstehe nicht mit Kreide, sondern werde vom Laptop via Beamer übertragen. Unter anderem darüber informierte sich Haser während seines Besuchs. FOTO: WALDBURG-ZEIL KLINIKEN



## Biedenkapp Stahlbau freut sich über treue Mitarbeiter

WANGEN (sz) - Besonders stolz sind laut einer Mitteilung die Geschäftsführer Klaus Biedenkapp (rechts) und Betriebsleiter Stefan Weidle (links) von der Biedenkapp Stahlbau GmbH gewesen, auch in diesem Jahr wieder fünf langjährige Mitarbeiter ehren zu dürfen. So wurden (von links) Markus Reichmann für zehn Jahre, Daniel Höfler für zehn Jahre, Asmerom Woldegebriel für 25 Jahre, Mark Karrisaj für 25 Jahre und Manuel Galbusera für zehn Jahre Betriebszugehörigkeit geehrt. In der heutigen schnelllebigen Zeit sei es nicht mehr selbstverständlich, dass man auf so eine große Stammebelegschaft blicken kann, heißt es in dem Presstext. FOTO: BIEDENKAPP

# Weihnachten in Wangen statt Safari in Kenia

Warum ein Wildtier-Fotograf nach Afrika ausgewanderte, aber regelmäßig ins Allgäu kommt

Von Katrin Neef

WANGEN/KAPSTADT - Zuerst war Klaus Tiedge Werbefotograf in seiner Heimatstadt Köln. Dann wanderte er aus nach Südafrika, wo er mit seiner Kamera wilde Tiere in Szene setzt. Und den Weihnachtsurlaub verbringt er in Wangen. Die Verbindung hierher besteht seit 15 Jahren, weil seine Schwiegermutter der Liebe wegen ins Allgäu gezogen ist.

Schuld daran war eigentlich die Musik. Genauer gesagt die Musikpelle Maria-Thann. Dort spielt Wolfgang Speer Saxofon. Eines schönen Tages fuhr er mit ein paar Musik-Kollegen zum Karneval nach Köln, wo er seine Doris kennenlernte. Die lebt nun schon seit 15 Jahren mit ihm in Maria-Thann, und mit Doris sind auch deren Tochter Sandra und ihr Mann Klaus ein Teil von Wolfgang Speers Familie geworden. Und natürlich die beiden Kinder Lena und Lucas, mit denen Opa Wolfgang gerne mal auf dem Wohnzimmerteppich Monopoly spielt.

Derweil erzählt Klaus Tiedge bei einem Kaffee von seiner Begeisterung für Südafrika und die wilde Tierwelt. „Kapstadt ist die schönste Stadt der Welt“, sagt er. Das liegt zum einen am Klima – „meist blauer Himmel und Sonnenschein, aber auch immer ein angenehmer Wind vom Meer“, zum anderen an der Lage: „Mitten in der Stadt steht der Tafelberg, im Umland gibt es ganz unterschiedliche Landschaften, hier Weingebiete, dort Pinguine.“

Es sind aber nicht diese lustigen Vögel, die Klaus Tiedges Herz erobert haben. Seine Leidenschaft gehört den Löwen, Tigern, Elefanten und Giraffen. „Nach vielen Jahren als Werbe- und Modefotograf wollte ich was anderes machen“, erzählt er. Damals habe er ganz kurzfristig einen Auftrag abgesetzt und sei stattdessen nach Namibia gereist. „Ich wollte die Natur mit meinen Augen sehen“, sagt er. Bei seinen Fotografien gehe es nicht nur um die Tiere, er will auch ihren Lebensraum abbilden, die Landschaft, das Wetter.

Das ist jetzt acht Jahre her, und wenn Klaus Tiedge von seinen Fotosafaris in Namibia, Botswana oder Kenia berichtet, ist immer noch seine Begeisterung spürbar. Sein aktuelles Projekt: ein Dokumentarfilm über die Wildtiere und über seine Arbeit, die zugleich seine Leidenschaft ist. Die Botschaft, die er damit



Aus aller Welt beim Christbaum in Wangen zusammengekommen: Wolfgang Speer aus Maria-Thann mit seiner Frau Doris aus Köln, die Kölner Klaus und Sandra Tiedge, die nach Südafrika ausgewandert sind (von links), und die in Kapstadt geborenen Kinder Lucas und Lena. FOTO: KATRIN NEEF

## „Ich möchte meine Geschichte teilen.“

Klaus Tiedge

rüberbringen möchte: „Lebe deinen Traum.“ Das hat auch einen traurigen Hintergrund, denn die Ärzte haben bei Klaus Tiedge eine Krebserkrankung festgestellt. „Ich mache diesen Film, um mir und anderen in meiner Situation die Energie zu geben, weiterzukämpfen und die Schönheit in jedem Moment des Lebens zu sehen“, sagt er. „Ich möchte meine Geschichte teilen.“

Trotz oder gerade wegen der Diagnose hat sich der 53-Jährige noch viele weitere Projekte vorgenommen. Derzeit sei er mit einer Galerie in München in Gesprächen über eine Ausstellung mit seinen Bildern, berichtet er. „Ich könnte aufgeben und mich vor den Fernseher setzen“, sagt er, „aber das ist nicht meine Art.“



Manchmal braucht es viel Geduld, bis sich ein gutes Motiv anbietet: Klaus Tiedge auf der Lauer. FOTO: KLAUS TIEDGE

## Polizeibericht

### Katze in Öl getaucht? Polizei sucht Zeugen

SCHOMBURG (sz) - Die Polizei sucht Zeugen zu einem möglichen Verstoß gegen das Tierschutzgesetz, den ein Unbekannter in der Nacht auf Freitag in Schomburg begangen haben soll. Eine Katze kehrte laut Polizei am Freitag in ihr Zuhause mit einem ölverschmierten Fell zurück, weshalb

davon ausgegangen wird, dass der Kater von einer unbekannt Person in eine ölige Flüssigkeit getaucht worden ist. Personen, die den Vorfall beobachtet haben oder sachdienliche Hinweise geben können, werden gebeten, sich beim Polizeirevier Wangen, Telefon 07522 / 9840, zu melden.

## Kurz berichtet

### Arbeitsagentur an Silvester geschlossen

WANGEN (sz) - Die Agentur für Arbeit Konstanz-Ravensburg und damit auch die Geschäftsstelle in Wangen sind am 31. Dezember geschlossen sowie am 1. Januar geschlossen. Arbeitslosmeldungen können ohne rechtliche Nachteile am folgenden Werktag nachgeholt werden.

### Wertstoffhof am Südring geschlossen

WANGEN (sz) - Der Wertstoffhof am Südring bleibt an Silvester, 31. Dezember, ganztägig geschlossen. Weitere Informationen können auf der Homepage der Stadt Wangen unter [www.wangen.de](http://www.wangen.de) nachgelesen werden, heißt es in der Pressemitteilung.



## Bauunternehmen Fischbach ehrt langjährige Mitarbeiter

WANGEN (sz) - Im Rahmen der diesjährigen Weihnachtsfeier hat Firmenchef Gerald Fischbach (Zweiter von links) vom Bauunternehmen Fischbach drei Mitarbeiter für langjährige Firmentreue ehren können. Fischbach dankte den Mitarbeitern laut Pressemitteilung für ihre Treue und ihre Loyalität zum Unternehmen und übergab jedem eine Urkunde der Handwerkskammer Ulm sowie ein Präsent. Geehrt wurden Hubert Geier (rechts) für 15 Jahre, Harald Lieb (links) für 30 Jahre und Jwan Gjaic (Zweiter von rechts) für 35 Jahre. FOTO: FISCHBACH



## Firma Beckmann zeichnet zehn treue Beschäftigte aus

WANGEN (sz) - Die Firma Beckmann hat zehn Mitarbeiter für ihre langjährige Betriebszugehörigkeit geehrt. Geschäftsführer Thomas Beckmann ehrte die Mitarbeiter und bedankte sich im Rahmen der Weihnachtsfeier für die Treue zur Firma. Bei der Wangener Firma sind insgesamt 74 Mitarbeiter beschäftigt. Auf dem Foto sind von links Ralf Fricker (zehn Jahre), Jürgen Laser (zehn Jahre), Sabrina Burger (zehn Jahre), Thomas Beckmann, Martina Böhrler (15 Jahre), Thomas Arnold (25 Jahre), Hermann Mayinger (25 Jahre), Bernd Brunner (25 Jahre) und Philipp Riess (15 Jahre) zu sehen. Es fehlen Michael Götz (15 Jahre) und Martin Thoma (zehn Jahre). FOTO: BECKMANN